

Inhalt.....	I
Verzeichnis der Abbildungen.....	VIII
Verzeichnis der Tabellen.....	X
Abkürzungsverzeichnis.....	XII
Glossar.....	XV
Energie-Einheiten.....	XVIII

## Inhaltsverzeichnis

<b>A.</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>TEIL I:</b>	<b>GLOBALE RAHMENBEDINGUNGEN IM ENERGIESEKTOR ..</b>	<b>10</b>
<b>B.</b>	<b>Ökologische Folgen des Energieeinsatzes und -verbrauchs .</b>	<b>10</b>
1.	Die Diskussion um mögliche Klimaveränderungen .....	10
1.1.	Was der 'Treibhauseffekt' mit dem Energieverbrauch zu tun hat .....	13
1.2.	Der Streit um Auswege aus der 'Klimakatastrophe' .....	17
1.2.1.	Die Position der Atom-Lobby .....	17
1.2.2.	Die Position der Atomkraft-Gegner.....	19
1.2.3.	Die Arbeit der Klima-Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages .....	22
2.	Der wachsende Weltenergieverbrauch.....	25
2.1.	Das Ungleichgewicht zwischen Industrie- und Entwicklungs- ländern im Energiebereich.....	25
2.2.	Das Wachstum der Weltbevölkerung und des Pro-Kopf-Ver- brauchs an Energie.....	26
3.	Die Weltenergievorräte .....	30
4.	Die internationale Versorgungssicherheit im Energiesektor.....	32
<b>TEIL II:</b>	<b>NATIONALE RAHMENBEDINGUNGEN IM ENERGIESEKTOR</b>	<b>36</b>
<b>C.</b>	<b>Die Energiepolitik in der Bundesrepublik Deutschland .....</b>	<b>36</b>
1.	Allgemeiner Überblick .....	36
2.	Die 'Glanzzeit' der Kohle: Die Jahre des Wiederaufbaus 1949- 1957.....	36
3.	Von der 'Kohlenkrise' 1957/58 bis zum Beginn der Großen Koalition .....	40
3.1.	Die strukturellen Wandlungen auf dem bundesdeutschen Ener- giemarkt .....	42
3.2.	Das Scheitern der Bonner Kohleerhaltungs-Politik.....	43
3.3.	Die Maßnahmen der Bundesregierung .....	44
3.3.1.	Die Zollbelastung der Importkohle.....	44
3.3.2.	Die steuerliche Belastung des Heizöls.....	46
3.3.3.	Die Förderung der inner- und überbetrieblichen Rationalisierung .....	49
3.3.4.	Die Förderung des Steinkohlenabsatzes in der Elektrizitätswirtschaft	51
3.4.	Das Eingeständnis des Scheiterns.....	52
3.5.	Die Ursachen für das Scheitern .....	53
3.6.	Die wachsende Importabhängigkeit vom Öl.....	55
4.	Die Zwischenperiode von 1967-1973.....	56
4.1.	Der Eintritt der SPD in die Regierung.....	57
4.2.	Die Gründung der Ruhrkohle AG .....	58
4.3.	Beurteilung der Energiepolitik in der Phase 1967-1973 .....	59

<b>Exkurs: Energieprognosen - Trefferquote gleich null</b> .....	61
<b>Die beiden 'Öl(preis)krisen' und ihre Folgen für die Bonner</b>	
<b>Energiepolitik</b> .....	66
Das Energieprogramm aus dem Jahr 1973.....	66
Ein lückenhaftes Gesamtkonzept.....	66
Die erste 'Öl(preis)krise' und ihre Folgen.....	68
Die Erste Fortschreibung des Energieprogramms.....	70
Energiesicherung mit Atomkraft.....	70
Das 'Entsorgungs'-Versprechen.....	72
Das Entstehen des 'Kohle-Kernenergie-Konsenses'.....	73
Die Zweite Fortschreibung des Energieprogramms.....	73
Atomenergie zur Deckung des 'Restbedarfs'.....	73
Vertane Chancen bei der Energieeinsparung.....	75
<b>Exkurs: Wichtige energiepolitische Einflüsse in den Jahren</b>	
<b>1978-1980</b> .....	76
Die zweite 'Öl(preis)krise'.....	76
Die Vorschläge der Enquete-Kommission 'Zukünftige Kernenergie-	
<b>Politik'</b> .....	79
Der 'Jahrhundertvertrag'.....	83
Die Dritte Fortschreibung des Energieprogramms.....	86
<b>Die Energiepolitik der Regierung Kohl/Genscher</b> .....	88
Energiepolitik in den Jahren 1982-1985.....	89
<b>Exkurs: "Das Fanal von Tschernobyl" - Ein Reaktorunfall und</b>	
<b>seine Folgen</b> .....	89
Der machbare Ausstieg aus der Atomenergie.....	91
Die Reaktion der Bundesregierung.....	92
Der 'Ausstiegsbeschluß' der SPD.....	94
Der Energiebericht aus dem Jahr 1986.....	95
Die Energiepolitik seit 1987.....	96
<b>Der bundesdeutsche Energiemarkt</b> .....	103
<b>Die Situation der Elektrizitätswirtschaft</b> .....	103
Allgemeiner Überblick.....	103
Drei eng verbundene Ebenen.....	104
Der Energieeinsatz für die öffentliche Stromerzeugung.....	106
Teure Überkapazitäten im Kraftwerksbereich.....	107
Die industrielle Stromwirtschaft.....	109
Kontinuierlicher Rückgang der Eigenversorgung.....	109
Mit Niedrigpreisen gegen rationelle Energieverwendung.....	110
<b>Die Situation der Gaswirtschaft</b> .....	111
Allgemeiner Überblick.....	111
Die Unternehmen im Bereich des Gasaufkommens.....	112
Die Ferngasgesellschaften.....	112
Die Ortsgasgesellschaften.....	114
Erdgas: Eine Alternative mit Problemen.....	115
<b>Die Situation in der Fernwärmewirtschaft</b> .....	116
Allgemeiner Überblick.....	116
Fernwärme: Eine Alternative, die sich am Markt nicht durchsetzt... .....	117
<b>Die Situation in der Mineralölwirtschaft</b> .....	120
Allgemeiner Überblick.....	119
Die Anbieter auf dem bundesdeutschen Ölmarkt.....	119
Der Vertrieb des Mineralöls.....	122

<b>KOMMUNALE ENERGIEPOLITIK</b> .....	174
<b>Die Reaktivierung einer fast vergessenen Aufgabe</b> .....	174
<b>Die Energieversorgung 'vor Ort'</b> .....	174
Ein historischer Rückblick .....	174
Die rechtlichen Rahmenbedingungen .....	178
Die Forderung nach 'Rekommunalisierung' der Energieversorgung .....	180
Die Kritik an der heutigen Versorgungsstruktur .....	182
Die Einflußmöglichkeiten der Gemeinde auf die Energieplanung .....	184
Das örtliche Energieversorgungskonzept .....	185
<b>Möglichkeiten der rationellen Energieverwendung 'vor Ort'</b> .....	189
Energiesparmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden .....	189
Ausweitung der Stromeigenerzeugung .....	191
Förderung eines Wärmedämmkonzeptes .....	192
Realisierung des Stromeinsparpotentials .....	192
Nutzung regenerativer Energieträger .....	193
<b>Der aktuelle energiepolitische Rahmen für die Kommunen</b> .....	194
Kein Erdbeben zu erwarten .....	194
Neues Selbstbewußtsein der Stadtwerke .....	196
<b>Die bayerische Energiepolitik und -versorgung</b> .....	200
<b>Bayern "als Pionier der Elektrizitätswirtschaftspolitik"</b> .....	200
Allgemein-historischer Rückblick .....	200
Die energiepolitischen Positionen in der Nachkriegszeit .....	203
Bayerns Ölboom .....	204
Bayerns neuer Energieträger: Die Atomenergie .....	206
Bayerns Energiepolitik nach der ersten 'Öl(preis)krise' .....	207
Bayerns Energiepolitik heute .....	210
Eckdaten der bayerischen Energieversorgung .....	214
Allgemeiner Überblick .....	214
Strom für Bayern vom Bayernwerk .....	215
Der bayerische Gasmarkt: Vom Selbstversorgungskonzept zur	
De-facto-Abhängigkeit von der Ruhrgas AG .....	220
Strom aus Wasserkraft .....	222
<b>Kommunale Energiepolitik in Bayern</b> .....	224
Allgemeiner Überblick .....	224
Die VKU-Unternehmen in Bayern .....	224
Das Ringen um eine Konzessionsabgabe .....	225
"Energieversorgung elektrisiert die Städte" .....	232
Der neue Musterkonzessionsvertrag .....	232
Die Position der bayerischen Staatsregierung .....	235
Perspektiven der kommunalen Energieversorgung in Bayern .....	238
<b>Die Stadt Ansbach</b> .....	240
Ein kleines Stadtportrait .....	240
Kommunalpolitische Grunddaten .....	240
Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	242
Energiepolitische Ausgangsbedingungen .....	243
Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	244
Die 'Handlungsträger' .....	245
Dieter Rathsam (Stadtwerke) .....	246
Sören Mie (Bund Naturschutz) .....	248

<b>4.</b>	<b>Die Stadt Rosenheim</b> .....	251
4.1.	Ein kleines Stadtportrait .....	251
4.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	252
4.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	253
4.1.3.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	257
4.2.	Der 'Handlungsträger': Heiner Müller (Stadtwerke) .....	258
<b>5.</b>	<b>Die Stadt Straubing</b> .....	264
5.1.	Ein kleines Stadtportrait .....	264
5.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	265
5.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	265
5.1.3.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	267
5.2.	Die 'Handlungsträger' .....	268
5.2.1.	Werner Jähn (Stadtwerke) .....	269
5.2.2.	Hans Lohmeier (SPD-Stadtrat) .....	270
<b>6.</b>	<b>Die Gemeinde Karlsfeld</b> .....	272
6.1.	Ein kleines Gemeindeportrait .....	272
6.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	273
6.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	273
6.1.3.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	274
6.2.	Die 'Handlungsträger' .....	275
6.2.1.	Fritz Nustede (Erster Bürgermeister, SPD) .....	275
6.2.2.	Alois Oberbauer (Gemeindekämmerer) .....	276
6.2.3.	Helmut Scharnagl (Technischer Wasserwerkleiter) .....	277
<b>7.</b>	<b>Die Gemeinde Gilching</b> .....	278
7.1.	Ein kleines Gemeindeportrait .....	278
7.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	279
7.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	280
7.1.3.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	281
7.2.	Die 'Handlungsträger' .....	281
7.2.1.	Heinrich Will (ehemaliger Bürgermeister, CSU) .....	282
7.2.2.	Peter Unger (Gemeinderat, DIE GRÜNEN) .....	283
7.3.	Der Streit um den Konzessionsvertrag .....	284
7.3.1.	Die Vorgeschichte .....	284
7.3.2.	Phase I: Ungers erstes Eingreifen .....	285
7.4.	Phase II: Der juristische Kampf gegen einzelne Klauseln des Zustimmungsvertrages .....	287
7.5.	Ungers weiteres Vorgehen .....	288
7.6.	Phase III: Das Argelsrieder Gutachten .....	290
7.6.1.	Der 'verzögerte' Beschluß .....	290
7.6.2.	Das Ergebnis des Gutachtens .....	291
7.6.3.	Die Diskussion um den Sachzeitwert .....	291
7.7.	Ungers Eintreten für die Zahlung einer Konzessionsabgabe .....	293
7.8.	Energiepolitische Perspektiven in Gilching .....	296
7.9.	Die Gilchinger Quintessenz .....	296
<b>8.</b>	<b>Realisierte Maßnahmen und Projekte zur rationellen Energie- verwendung in der Kommune</b> .....	298
8.1.	Die zahlreichen Möglichkeiten zum Energiesparen .....	299
8.1.1.	Die Stadtwerke als Motor der rationellen Energieverwendung .....	299
8.1.2.	Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden .....	301
8.1.3.	Der Einsatz regenerativer Energieträger .....	304
8.2.	Die ökologischen und finanziellen Vorteile der rationellen Ener- gieverwendung .....	305

4.4.	Die Entwicklung des Ölpreises: Unsicherheit und viele Fragezeichen.....	123
5.	<b>Die Situation im bundesdeutschen Bergbau</b> .....	125
5.1.	Allgemeiner Überblick über den Steinkohlenbereich .....	125
5.1.1.	Der Absatz der Steinkohle .....	125
5.1.2.	Aktuelle Tendenzen im Steinkohlenbergbau.....	126
5.2.	Allgemeiner Überblick zur Situation im Braunkohlenbereich.....	127
5.2.1.	Die Unternehmen der Braunkohlenförderung.....	127
5.2.2.	Verwendung der Braunkohle .....	128
5.2.3.	Die Umweltbelastungen durch die Braunkohle .....	128
6.	<b>Tabellarische Zusammenfassung</b> .....	129
<b>E.</b>	<b>Ineffiziente und umweltbelastende Energieversorgung</b> .....	132
1.	<b>Der Energiefluß: Der verlustreiche Weg der Energie</b> .....	132
2.	<b>Energiebedingte Emissionen</b> .....	134
2.1.	Allgemeiner Überblick .....	134
2.2.	Die Emissionen der verschiedenen Heizsysteme .....	135
3.	<b>Das 'Waldsterben' - ein Ökosystem in Gefahr</b> .....	139
4.	<b>Die sozialen Kosten des Energieverbrauchs</b> .....	142
<b>F.</b>	<b>Hemmnisse auf dem Weg zu einer neuen Energiepolitik</b> ....	144
1.	<b>Ein Relikt aus der NS-Zeit: Das Gesetz zur Förderung der Energiewirtschaft</b> .....	144
1.1.	Die Legalisierung des Konzentrationsprozesses in der Strombranche .....	146
1.2.	Das EnWiG: (Bisher) resistent gegen Reformen .....	148
2.	<b>Das Kartellrecht: Lange Zeit wirkungslos gegen die EVU</b> .....	148
2.1.	Eine Sonderstellung, die nicht geplant war.....	149
2.2.	Die 4. und 5. Kartellrechtsnovelle: Neue Chancen für einen Wettbewerb im Stromsektor .....	150
3.	<b>Die Abhängigkeit der Gemeinden von der Konzessionsabgabe</b> .....	153
3.1.	Konzessionsabgaben contra Energiespar-Politik.....	153
3.2.	Die (finanziellen) Vorteile eines eigenen Stadtwerkes für die Gemeinden.....	156
4.	<b>Die Strompreise: Kein Anreiz zum Energiesparen</b> .....	157
4.1.	Ein Abrechnungssystem, das den Mehrverbrauch fördert .....	157
4.2.	Das Plädoyer für einen zeitvariablen, linearen Tarif .....	159
4.3.	Das Plädoyer der Stromversorger für einen 96-Stunden-Tarif .....	160
5.	<b>Die Deutsche Verbundgesellschaft (DVG)</b> .....	161
5.1.	Ein Kartell beherrscht die bundesdeutsche Stromwirtschaft .....	161
5.2.	Die Besitzstrukturen bei den DVG-Unternehmen.....	164
5.2.1.	Die Beteiligungen des Bundes .....	164
5.2.2.	Die Beteiligungen der Länder.....	164
5.2.3.	Die Beteiligungen der Kommunen .....	165
5.2.4.	Private Beteiligung .....	165
5.3.	Die Konzentration auf der Stufe der Verbundwirtschaft.....	166
5.4.	Das Fernverbundnetz: Überkapazitäten sind programmiert.....	166
5.5.	Exkurs: Das RWE, die unumschränkte Nr. 1 der bundesdeutschen Strombranche.....	168
6.	<b>Bürokratische Barrieren</b> .....	172

Schadstoff-Reduktion.....	305
Senkung des Energieverbrauchs .....	307
Der finanzielle Gewinn für Kommunen und Stadtwerke .....	309
<b>Die Motive der 'Handlungsträger' im Vergleich .....</b>	<b>311</b>
Vier 'Handlungsstränge' dominierend .....	311
Energiepolitik 'vor Ort' .....	312
<b>Die Energiepolitik und -versorgung in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>315</b>
<b>Das Energiezentrum Nordrhein-Westfalen .....</b>	<b>315</b>
NRW: Sitz der großen Energiekonzerne.....	315
Allgemein-historischer Rückblick.....	317
Kapitalbeteiligungen des Landes Nordrhein- Westfalen an	
Energieversorgungsunternehmen .....	320
Die Entwicklung des Primärenergieverbrauchs in NRW .....	322
Eckpunkte der Energiepolitik in NRW .....	323
Die sog. 'Kohlevorrang-Politik' .....	324
Die ernüchternde Fernwärmebilanz .....	329
Der THTR: Nordrhein-Westfalens 'eigene' Reaktorlinie .....	336
Die unzureichende Förderung der rationellen Energieverwendung... ..	344
<b>Kommunale Energiepolitik in Nordrhein-Westfalen .....</b>	<b>349</b>
Allgemeiner Überblick .....	349
Die Energieversorgungstypen der Kommunen .....	349
Die VKU-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen.....	351
Initiativen zur Stärkung der kommunalen Energiepolitik in	
Nordrhein-Westfalen .....	352
Die Position der Landesregierung zur Kommunalisierung der	
Energiepolitik.....	355
Die Förderung von Energieversorgungskonzepten .....	357
Der sog. Beratungserlaß .....	361
Perspektiven der kommunalen Energieversorgung in Nordrhein-	
Westfalen .....	363
<b>Die Stadt Attendorn.....</b>	<b>366</b>
Ein kleines Stadtportrait .....	366
Kommunalpolitische Grunddaten.....	367
Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	367
Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung.....	369
Die 'Handlungsträger' .....	370
Hans-Jochen Sperling (ehemaliger Stadtdirektor).....	370
Meinolf Deimel (CDU-Stadtrat) .....	372
Eberhard Dziallas (Stadtwerke) .....	374
<b>Die Stadt Dinslaken .....</b>	<b>376</b>
Ein kleines Stadtportrait .....	376
Kommunalpolitische Grunddaten.....	377
Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	378
Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung.....	383
Die 'Handlungsträger' .....	383
Die Motive der 'Handlungsträger' .....	384
Der Aufbau der Fernwärmeversorgung in Dinslaken.....	385
<b>Die Stadt Herten .....</b>	<b>391</b>
Ein kleines Stadtportrait .....	391
Kommunalpolitische Grunddaten.....	392
Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	393
Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung.....	395

## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1:	Das Entstehen des 'Treibhauseffektes' .....	13
Abb. 2:	Der Anstieg der CO <sub>2</sub> -Konzentration in der Atmosphäre .....	14
Abb. 3:	Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur von 1880 bis 1988 .....	15
Abb. 4:	Entwicklung des internationalen Primärenergieverbrauchs nach Energieträgern in den Jahren 1880-1988 .....	26
Abb. 5:	Erdölreserven (in Mrd. t SKE) nach geographischer Verteilung.....	31
Abb. 6:	Der im Jahr 1957 geschätzte Energiebedarf für das Jahr 1965 .....	39
Abb. 7:	Die Energieprognosen .....	65
Abb. 8:	Die prognostizierte 'Stromlücke' .....	74
Abb. 9:	Die bundesdeutsche Nettoölrechnung im ersten Halbjahr 1979 .....	78
Abb. 10:	Mittel des Bundesforschungsministeriums für Energieforschung in den Jahren 1982-1991 .....	99
Abb. 11:	Der 'Siegeszug' des Erdgases .....	112
Abb. 12:	Die Verflechtungen der Ruhrgas AG .....	113
Abb. 13:	Entwicklung des Fernwärmenetzausbaus in der Bundesrepublik von 1975-1990 .....	118
Abb. 14:	Investitionen im Bereich der Fernwärmeverteilung von 1975-1990 .....	119
Abb. 15:	Die außenwirtschaftliche Energierechnung der Bundesrepublik in den Jahren 1972-1990 .....	120
Abb. 16:	Die Entwicklung des Ölpreises .....	124
Abb. 17:	Endenergieverbrauch in den Jahren 1960-1990 nach Verbraucherggruppen .....	131
Abb. 18:	Energieflußdiagramm für das Jahr 1985 .....	133
Abb. 19:	Anteil der energiebedingten Emissionen von Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> ), Stickoxiden (NO <sub>x</sub> als NO <sub>2</sub> ), Staub/Ruß, flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), Kohlenmonoxid (CO) und Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ) an den Gesamtemissionen im Jahr 1986 .....	135
Abb. 20:	Einsatz der Endenergie bei den privaten Haushalten und Kleinverbrauchern (1984) .....	135
Abb. 21:	Schadstoffemissionen verschiedener Heizsysteme bei der Erzeugung von 100 MWh Nutzenergie .....	137
Abb. 22:	Primärenergiebedarf verschiedener Heizsysteme zur Erzeugung von 100 MWh Nutzenergie .....	138
Abb. 23:	Entwicklung des 'Waldsterbens' bis 1988 .....	140
Abb. 24:	Die DVG-Unternehmen mit 'ihren' Absatzgebieten .....	163
Abb. 25:	Das Raffineriezentrum Ingolstadt .....	205
Abb. 26:	Ziele der Energiepolitik Bayerns .....	211
Abb. 27:	Die Versorgungsgebiete der EVU im Freistaat Bayern .....	216
Abb. 28:	Die Verflechtungen der Bayernwerk AG .....	219
Abb. 29:	Die Einwohnergröße in den bayerischen VKU-Städten .....	225
Abb. 30:	Entwicklung der Eigenstromerzeugung bei den Stadtwerken Rosenheim .....	256

<b>Abb. 31:</b>	Energieflußdiagramm des Ansbacher Schwimmbades vor der Sanierung .....	302
<b>Abb. 32:</b>	Reduktion verschiedener Luftschadstoffe durch den Betrieb der drei Heizwerke in Ansbach .....	306
<b>Abb. 33:</b>	Senkung des Erdgasverbrauchs (in Tsd. cbm) im Karlsfelder Hallenbad in den Jahren 1978-1986 .....	308
<b>Abb. 34:</b>	NRW-Primärenergieverbrauch in den Jahren 1977-1987 .....	322
<b>Abb. 35:</b>	Vorgesehene Kraftwerksstandorte im Landesentwicklungsplan VI (1976) .....	338
<b>Abb. 36:</b>	Förderung der rationellen Energieverwendung in den NRW-Landeshaushalten der Jahre 1985-1992 .....	344
<b>Abb. 37:</b>	NRW-Landesausgaben für Steinkohle, Atomtechnik und rationelle Energieverwendung in den Jahren 1985-1992 .....	345
<b>Abb. 38:</b>	Die Einwohnergröße der VKU-Städte in NRW .....	351
<b>Abb. 39:</b>	Anzahl der Energieversorgungskonzepte in NRW (Stand: Okt. 1990).....	358
<b>Abb. 40:</b>	Anzahl der jährlich erstellten EVK in NRW (Stand: Okt. 1990).....	359
<b>Abb. 41:</b>	Die Tochterunternehmen und Beteiligungen der Stadtwerke Dinslaken.....	380
<b>Abb. 42:</b>	Die Fernwärmebeschaffung nach Energiearten in den Jahren 1962-1990 .....	382
<b>Abb. 43:</b>	Die Fernwärmeschiene Niederrhein .....	389
<b>Abb. 44:</b>	Entwicklung der Eigenstromerzeugung bei den Stadtwerken Lemgo.....	406
<b>Abb. 45:</b>	Entwicklung der nutzbaren Fernwärmeabgabe in den Jahren 1966-1990 .....	407
<b>Abb. 46:</b>	Hertens Fernwärmenetz im Jahr 1980.....	440
<b>Abb. 47:</b>	Hertens Fernwärmenetz im Jahr 1990.....	441
<b>Abb. 48:</b>	Der Ausbau des Hertener Fernwärmenetzes bis zum Jahr 2000 ....	442
<b>Abb. 49:</b>	Verhältnis von Primärenergie zur Nutzwärme bei Zentralheizungen mit Heizöl oder Erdgas und Fernwärmeversorgungen auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der industriellen Abwärmenutzung am Beispiel der Stadt Dinslaken .....	447
<b>Abb. 50:</b>	Geplante Senkung des Nutzenergiebedarfs in Oerlinghausen bis zum Jahr 2005 .....	448
<b>Abb. 51:</b>	Energieeinsparungen und Verminderung der CO <sub>2</sub> -Emissionen in der Stadt Herten für den Zeitraum 1990-2000.....	451

## Verzeichnis

Die ausgewählten Städte und Gemeinden .....	5
: Die politischen Mehrheitsverhältnisse in den ausgewählten bayerischen Kommunen .....	6
: Die politischen Mehrheitsverhältnisse in den ausgewählten NRW-Kommunen .....	6
Das Anwachsen der Weltbevölkerung und des Weltenergiebedarfs von 1890-1990 .....	27
Die vier von der Enquete-Kommission errechneten Pfade .....	81
Größenstruktur der Elektrizitätsversorgungsunternehmen nach nutzbarer Stromabgabe (ohne Netzverluste) im Jahr 1987.....	106
Nettostromverbrauch aus dem öffentlichen Netz und aus Eigenanlagen.....	109
: Emissionen und Primärenergieverbrauch verschiedener Einzelöfen ..	116
: Absatz des Steinkohlenbergbaus nach Verbrauchergruppen.....	126
: Entwicklung des bundesdeutschen Primärenergieverbrauchs und Anteile der einzelnen Energieträger von 1950-1989 .....	130
: Die Wohnraumbeheizung in der Bundesrepublik, Bayern und Nordrhein-Westfalen im Jahr 1987 nach Energieträgern.....	131
: Die Querverbundunternehmen in den VKU-Landesgruppen (Stand: 01.07.1989) .....	176
: Vergleich der Konzessionsabgabe-Zahlungen aus der Stromversorgung von EVU an Kommunen in den einzelnen Bundesländern der 'alten' Bundesrepublik .....	228
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Ansbach im Jahr 1987 .....	245
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Rosenheim im Jahr 1987 .....	257
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Straubing im Jahr 1987 .....	268
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Karlsfeld im Jahr 1987 .....	274
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Gilching im Jahr 1987 .....	281
: Wirtschaftlichkeitsberechnung der Energiesparlampen im Karlsfelder Bürgerhaus .....	309
: Wirtschaftlichkeitsberechnung der Wärmerückgewinnungsinvestitionen im Ansbacher Freizeitbad.....	310
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Attendorn im Jahr 1987 .....	370
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Dinslaken im Jahr 1987 .....	383
: Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Herten im Jahr 1987 .....	396
: Raumwärmebedarf für Herten nach Energieanteilen (nach MW-Anschlußleistung) in % - Ist- und Soll-Vergleich nach dem EVK 1980-1990 .....	400

<b>Tabelle 24:</b> Gesamtwärmebedarf für Herten nach Energieanteilen 471 (nach MW-Anschlußleistung) in % - Ist- und Soll-Vergleich nach dem EVK 1980-1990 .....	400
<b>Tabelle 25:</b> Kraftwerkskapazitäten der INTERARGEM-Gruppe im Jahr 1989.....	410
<b>Tabelle 26:</b> Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Lemgo im Jahr 1987.....	412
<b>Tabelle 27:</b> Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung in Oerlinghausen im Jahr 1987.....	426
<b>Tabelle 28:</b> Rahmenbedingungen für die Kommunalisierung der Energieversorgung in den Bundesländern Bayern und Nordrhein-Westfalen....	465

5.2.	Der 'Handlungsträger': Artur Porr (Stadtwerke) .....	397
<b>6.</b>	<b>Die Stadt Lemgo</b> .....	403
6.1.	Ein kleines Stadtportrait .....	403
6.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	404
6.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	404
6.1.3.	Die energiewirtschaftlichen Strukturen in der Region Ostwestfalen-Lippe .....	408
6.1.4.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	411
6.2.	Die 'Handlungsträger' .....	412
6.2.1.	Dieter Attig (Stadtwerke) .....	413
6.2.2.	Helmut Holländer (SPD-Stadtrat) .....	416
<b>7.</b>	<b>Die Stadt Oerlinghausen</b> .....	418
7.1.	Ein kleines Stadtportrait .....	418
7.1.1.	Kommunalpolitische Grunddaten .....	419
7.1.2.	Energiewirtschaftliche Strukturdaten .....	419
7.1.3.	Energiepolitische Ausgangslage .....	421
7.1.4.	Schadstoffemissionen durch Wohnraumbeheizung .....	425
7.2.	Die 'Handlungsträger' .....	426
7.2.1.	Hans Brinkmann (SPD-Stadtrat) .....	427
7.2.2.	Thomas Reimeier (Stadtrat, DIE GRÜNEN) .....	429
7.2.3.	Hans Werner Hartmann (Freie Bürgerinitiative) .....	431
7.2.4.	Peter Blome (Stadtwerke) .....	432
<b>8.</b>	<b>Realisierte Maßnahmen und Projekte zur rationellen Energiever-</b> <b>wendung in der Kommune</b> .....	436
8.1.	Die zahlreichen Möglichkeiten zum Energiesparen .....	438
8.1.1.	Die Stadtwerke als Motor der rationellen Energieverwendung .....	438
8.1.2.	Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden .....	443
8.1.3.	Der Einsatz regenerativer Energieträger .....	444
8.2.	Die ökologischen und finanziellen Vorteile der rationellen Ener- gieverwendung .....	444
8.2.1.	Schadstoff-Reduktion .....	445
8.2.2.	Senkung der Energieverbrauchs .....	446
8.2.3.	Der finanzielle Gewinn für Kommunen und Stadtwerke .....	451
<b>9.</b>	<b>Die Motive der 'Handlungsträger' im Vergleich</b> .....	453
9.1.	Zwei 'Handlungsstränge' dominierend .....	453
9.2.	Energiepolitik 'vor Ort' .....	455
<b>Teil IV:</b>		
<b>J.</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	457
1.	Kommunalisierung der Energieversorgung: Durch bundesweite Rahmenbedingungen behindert .....	457
2.	Die (politische) Absage an die 'Kommunalisierung' der Energieversorgung in Bayern und Nordrhein-Westfalen .....	459
3.	Die 'Kommunalisierung' ist machbar .....	464
<b>K.</b>	<b>Literatur- und Quellennachweis</b> .....	474
<b>L.</b>	<b>Anhang</b> .....	511